

SYMPOSIUM PERFORMING MEMORY

24. Mai | 18.00 Uhr

Rebecca Schneider

Slough Media:

Memory, Performance, and the Labor of Obsolescence

25. Mai | 18.00 Uhr

Jens Roselt

Die Performance des Gedächtnisses:

Aufführungsanalyse als Erinnerungsarbeit

26. Mai | 18.00 Uhr

Diana Taylor

Presente!

The Politics of Presence

Kantine der Sophiensæle

Sophienstraße 18, 10178 Berlin-Mitte

Eintritt frei

24. – 26. MAI 2018

Inwieweit lässt sich die Performance als Kunst des (Körper-)Gedächtnisses verstehen?

Ausgehend von der Vielfalt performativer Ansätze werden unterschiedliche Gedächtnis- und Erinnerungspraktiken diskutiert: von rekonstruktiver Archivarbeit über Reenactments bis hin zu anderen Übersetzungen von vergangenem Wissen im theatralen Raum.

Das Symposium besteht aus drei moderierten Abendvorträgen,
die innovatives theoretisches Denken mit künstlerischer und kunstdidaktischer Praxis verbinden.

Konzeption, Organisation:

Magdalena Marszałek (Universität Potsdam),
Dorota Sajewska (Universitäten Zürich/Warschau),
Małgorzata Sugiera (Jagiellonen Universität Krakau)

Kontakt: Dominika Herbst, dherbst@uni-potsdam.de

Das Symposium findet im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts „Performances of Memory: Testimonial, Reconstructive and Counterfactual Strategies in Literature and Performative Arts of the 20th and 21st Centuries“ statt.

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Nationalen Wissenschaftszentrum (NCN, Polen).

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

NATIONAL SCIENCE CENTRE
POLAND

